Messenger

Wire Bund sicher bis VS-NfD

[07.05.2026] Das BSI hat Wire Bund für die Verarbeitung von Daten bis zur Geheimhaltungsstufe VS-NfD zugelassen. Der Ende-zu-Ende-verschlüsselte Messenger kann damit in Bundesbehörden für entsprechend eingestufte Kommunikation eingesetzt werden.

Die Kommunikation per Messenger gehört fest zum privaten wie auch zum beruflichen Alltag. Um so wichtiger, dass die Nutzenden vor Phishing-Operationen und anderen schädlichen Angriffen geschützt werden. Die Kommunikationsplattform Wire des Herstellers Wire Swiss richtet sich an Organisationen mit hohen Sicherheitsanforderungen. Speziell für die Nutzung in der Bundesverwaltung wurde der Ende-zu-Ende-verschlüsselter Messengerdienst Wire Bund entwickelt. Nun hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) der Lösung Wire Bund die Zulassung für die Verarbeitung und Übertragung von Daten mit der Geheimhaltungsstufe „Verschlusssache – nur für den Dienstgebrauch“ (VS-NfD) erteilt. Dies stellt laut Hersteller Wire Swiss einen regulatorischen Meilenstein für Wire dar: Wire Bund kann nun in deutschen Behörden zur Verarbeitung dieser Daten eingesetzt werden.

Nach der Zulassung ist vor der Zulassung

Zwar ist der Geheimhaltungsgrad VS-NfD die niedrigste Stufe klassifizierter Informationen, doch auch sie bedarf hoher Sicherheitsvorkehrungen, weil die unbefugte Weitergabe dem nationalen Interesse schaden könnte. Die Wire-Bund-Technologie orientiert sich strikt an den BSI-Vorgaben zu Verschlüsselung, Authentifizierung und Architektur, die Anbieter auf Bundesebene mitbringen müssen. Auch andere Wire-Angebote können von den sicherheitstechnischen Verbesserungen profitieren, die im Zuge der Entwicklung und Evaluierung von Wire Bund in die zugrunde liegende Technologie eingeflossen sind. Die vom BSI erteilte Zulassung gilt zunächst bis Ende 2028 – unter anderem aufgrund fehlender kryptographischer Verfahren, die Daten auch vor Angriffen durch Quantencomputer schützen können.

Empfehlung von der Bundestagspräsidentin

Wie das IT-Nachrichtenportal heise online Ende April 2026 berichtete, hat die Bundestagspräsidentin Julia Klöckner den Abgeordneten kürzlich in einem Schreiben den Wechsel zu Wire Bund ausdrücklich empfohlen. Der Hintergrund dieser Empfehlung ist anscheinend eine groß angelegte Phishing-Kampagne über Messengerdienste, vor allem Signal, die sich gegen hochrangige Ziele aus Politik, Militär und Diplomatie sowie gegen investigative Journalistinnen und Journalisten richtet. Klöckner selbst und möglicherweise auch zwei Ministerinnen waren betroffen. Bereits im Februar hatten das BSI und das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) vor Phishing-Angriffen über Signal gewarnt. Vermutet wird, dass die weiterhin anhaltenden Angriffe von einem staatlich gesteuerten Cyber-Akteur durchgeführt werden.

(sib)

• BfDI-Informationen über Wire Bund und andere Messengerdienste für Bundesbehörden
• Informationen von BSI und BfV über die Gefahr von Phishing-Angriffen über herkömmliche Messenger, inklusive Handlungsleitfaden

Stichwörter: IT-Sicherheit, BSI, Cyber-Abwehr, Messenger, Signal, Wire